



**GEMEINDEBLATT**  
INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



Marktgemeinde Naturns

# 5 Jahre Arbeit

Tätigkeitsbericht der Gemeindeverwaltung  
über die Verwaltungsperiode 2000 - 2005

# I. KONZEPT:

## 1. Rückblick

Naturns schloss das letzte Jahrtausend sehr sinnvoll mit der Einweihung des Jesus-Besinnungsweges und dem Lichterband des Friedens ab und eröffnete gleichzeitig den Weg in das neue Jahrtausend.

In den letzten Jahren versuchte die Gemeindeverwaltung das Gewachsene zu stabilisieren und an Stelle von Quantität stärker auf Qualität zu setzen. Die ersten Früchte wurden bereits erzielt. Im letzten Jahr hat die Bevölkerung nur mehr um 26 zu-

genommen, wobei es vorher pro Jahr das Doppelte war. Durch verschiedene Einsparungen auf der einen Seite konnten in den letzten Jahren auf der anderen Seite die Besitzer von Erstwohnungen bei der Immobiliensteuer um jährlich 150 Euro entlastet werden. Zudem wurde auch den Besitzern von Mietwohnungen in den letzten beiden Jahren im Bezug auf die I.C.I. entgegen gekommen. Weiters wurden die Familien durch Senkung der Abwasser- und Müllgebühren entlastet.

## 2. Zielsetzung

Diese letzten fünf Jahre waren von folgenden Zielsetzungen geprägt: Leitbild, neue politische Kultur, Streben nach bürgernaher Gemeindepolitik, Schaffung von mehr Lebensqualität, Stärkung des Gemeinschaftssinnes und der Mitverantwortung. Verwirklichung wichtiger Infrastrukturen.

## 3. Leitbild

Es ist erfreulich, dass das Leitbild auch weiterhin schöne Früchte getragen hat. An die 200 Bürger/-innen haben zur Umsetzung des Leitbildes beigetragen. Dieses fand seine Fortsetzung im Tourismus-, Senioren- und Jugendleitbild.

Es ist auch sehr erfreulich, dass so viele Bürger/-innen an den Veranstaltungen des Leitbildes teilnahmen und dieses soviel Anklang im In- und Ausland fand und findet.



## 4. Neue politische Kultur

Die Gemeindeverwaltung selbst legte auch während dieser Verwaltungsperiode großen Wert darauf, durch die Verteilung der einzelnen Aufgabenbereiche möglichst viele in die Mitverantwortung einzubeziehen. Auch die vielen Vereine unseres Dorfes zeigten durch ihre rege Tätigkeit beispielhaft auf, welche Kraft in der Gemeinschaft liegt.

Als sehr positiv kann bezeichnet werden, dass alle Bevölkerungsschichten gut miteinander harmonieren. Durch ausgleichende Maßnahmen versuchte die Gemeindeverwaltung stets sich für alle Berufsschichten gleichermaßen einzusetzen. Alle Ausschussbeschlüsse konnten einstimmig gefasst werden.

Es wurde versucht auf die Sorgen und Wünsche aller Bürgerinnen und Bürger einzugehen und sie an der Verwaltung der Gemeinde zu beteiligen. Dazu wurde besonderes Augenmerk auf den Ausbau der Information gelegt. Dutzende von Bürgerversammlungen, Informationsabende und Aussprachen, die vielen Sprechstunden, die regelmäßige Information durch die Medien und nicht zuletzt der Ausbau des Gemeindeblattes und des Gemeindeportals trugen wesentlich zu einer bürgernahen Gemeindepolitik bei. Während der gesamten Legislatur wurden auch wichtige Gemeinderats- und Ausschussbeschlüsse in Kurzform im Gemeindeblatt veröffentlicht.

## 5. Gemeindeblatt und Gemeindeportal

Das Gemeindeblatt konnte dank der großen Unterstützung der drei Bankinstitute und vor allem der Vereine und Verbände in den letzten Jahren als dorfinterne Kommunikationsplattform wesentlich aufgewertet werden. Durch ansprechendes Design und inhaltliche Übersichtlichkeit lädt es mit immer neuen interessanten Informationen über das Dorfgeschehen zum Schmöckern ein.

Auch das neue Gemeindeportal kann mit seinen etwa 2.000 monatlichen Zugriffen als großer Erfolg bezeichnet werden. Als wesentliches zeitgenössisches Medium ist es heute eine bedeutende Hilfestellung für Bürgerinnen und Bürger. Neben allen wesentlichen Vordrucken von Formularen, sind auch die wichtigsten Neuigkeiten zum Gemeindegeschehen auf dem Portal zu finden.

## 6. Wie wir heute planen, werden wir morgen leben

### Bauleitplan – Bauvorhaben

Naturns ist eine der aufstrebendsten Gemeinden Südtirols. Man kann feststellen, dass sich die öffentlichen und privaten Bauvorhaben die Waage halten. Dass so eine enorme Tätigkeit sehr viel Kleinarbeit für das Bauamt mit sich bringt, ist wohl für jeden verständlich.

Auch alle Grundstücks- und Immobilienveränderungen belasten verwaltungsmäßig die Gemeinde: denken wir nur, dass es in unserem Gemeindegebiet über 4.000 Grund- und 1.100 Bau-parzellen gibt, für die bei jeder Änderung die Zweckbestimmung gemäß Bauleitplan ausgestellt werden muss. Auch für

das Registeramt sind laufend Fragebögen auszufüllen. Die Hauptarbeit ist aber wohl die Abwicklung der gesamten Bauakten. Auf Grund vieler gesetzlicher Bestimmungen ist eine Überprüfung sehr zeitraubend. Es müssen dann auch noch die Bauabnahmen gemacht werden und die Konventionierungen kontrolliert werden. Viele Projekte, die zum Landschaftsschutz- oder zum Raumordnungsamt in Bozen geschickt werden müssen, werden dort von der Gemeinde betreut; jede Woche, durchschnittlich ein- bis zweimal, findet dort eine Sitzung statt. Insgesamt wurden 68 Baukommissionssitzungen abgehalten und 808 Baukonzessionen erteilt.

## 7. Sitzungen und Beschlüsse

Zur Abwicklung der Tätigkeit wurden folgende Sitzungen abgehalten und Beschlüsse durchgeführt:

- a) Gemeinderat: 38 Sitzungen und 385 Beschlüsse.
- b) Gemeindeausschuss: 216 Sitzungen und 3762 Beschlüsse.
- c) Baukommission: 68 Sitzungen und 808 Baukonzessionen.
- d) Kommissionen: für Handel und Gastgewerbe.

Der Gemeindeausschuss traf sich jährlich zu zwei ganztägigen und der Gemeinderat zu zwei halbtägigen Klausurtagungen. Dazu kommen die Kommissionen auf Bezirks- und Landesebene, wie Bezirksgemeinschaft, Raumordnungskommission, Kommission für Denkmalpflege, für Umwelt- und Landschaftsschutz, Gemeindenverband, usw.

## 8. Die Durchführung der Beschlüsse

Die viele Arbeit aber beginnt erst nach den Sitzungen. Es gilt ja, die Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Es folgen die vielen Besprechungen und Lokalausgänge. Ein Teil der Arbeit wird direkt von den Angestellten der Gemeinde ausgeführt. An dieser Stelle danken wir besonders auch unserem Sekretär Urban Rinner, unseren Beamten und Mitarbeitern in den verschiede-

nen Aufgabenbereichen recht herzlich. Durch ihren Einsatz sorgen sie für die rasche Abwicklung. Ein besonderer Dank gebührt all jenen Angestellten, die dieses Jahr ausgeschieden sind. Sie haben jahrzehntelang ihre Arbeit in den Dienst der Gemeinde gestellt.

## 9. Bezirksgemeinschaft

Naturns war in der vergangenen Legislatur durch den Bürgermeister Dr. Walter Weiss im Verwaltungsrat und durch ein weiteres Mitglied, nämlich Claudio Avogaro, in der Vollversammlung der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt vertreten. Dabei ging es vor allem um Umwelt- und Sozialprobleme, sowie über-

gemeindliche Vorhaben und um Probleme der Berggebiete sowie Verkehrsprobleme. Insbesondere um Probleme der Mobilität. Neue Akzente wurde bezüglich der übergemeindlichen Radwege, des Taschenfahrplanes und der Eisenbahn gesetzt.

## 10. Naturns und die Landesregierung

Naturns unterhält auch gute freundschaftliche Verbindungen zum Landeshauptmann und zur Landesregierung. Der Bürger-

meister ist Mitglied des Gemeindenverbandes und des Konsortiums des Wassereinzugsgebietes der Etsch.

## 11. Naturns und das Ausland

Neben der Partnerschaft zum Landkreis Ludwigshafen unterhält Naturns auch freundschaftliche Beziehungen zu Axams. Verschiedene Vereine und Verbände haben untereinander Kontakte aufgenommen und sich mehrmals getroffen.

Im Auftrag des Landes nahm Bürgermeister Dr. Walter Weiss als Vertreter der Südtiroler Gemeinden am Weltgipfel in Johannesburg teil.



## 12. Hervorragende Projekte

### a) Die Fragestunde bei der Gemeinderatssitzung

Der Gemeinderat von Naturns hat als erste Gemeinde Südtirols die Einführung einer Fragestunde für die Zuhörer der Gemeinderatssitzung beschlossen. Inzwischen haben weitere Gemeinden Südtirols die Fragestunde eingeführt.

Die Bürger können in der Gemeinderatssitzung bis zu drei Fragen stellen oder auch Anregungen zu Gemeindeproblemen einbringen. Bereits gar einige Bürgerinnen und Bürger sowie Schulklassen haben davon Gebrauch gemacht.

### b) Das Unternehmen Gemeinde

Die Schaffung einer bürgernahen Verwaltung ist eine der wesentlichen Zielsetzungen im Naturnser Leitbild. Es wurden zahlreiche Veränderungen herbeigeführt:

Die Öffnungszeiten wurden ausgeweitet, die Ämter im Gemeindeblatt vorgestellt.

Aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter änderte sich einiges: Es wurden Arbeitsplatzbeschreibungen angefertigt, Zielvereinbarungen getroffen und Leistungsbeurteilungen eingeführt.

## 13. Auszeichnung

### Die kinderfreundliche Gemeinde 2005

Der Ausschuss des VKE hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2004 einstimmig beschlossen, die Gemeinde Naturns als „Kinderfreundliche Gemeinde 2005“ auszuzeichnen. Diese Anerkennung ist umso höher einzustufen, waren doch viele Gemeinden in die engere Wahl gekommen (u.a. Abtei, Bruneck, Enneberg, Seis, Sterzing, Terenten). Nach eingehender Diskussion fiel dann die Entscheidung dieses Mal auf Naturns.

Warum Naturns? Die Gemeinde hat gerade in letzter Zeit große Anstrengungen unternommen, um Spielplätze im Hauptort und in den Fraktionen zu errichten und bestehende zu sanieren und/oder zu verbessern. Im Hauptort entstand vor einigen Jahren ein neuer, jugendgerechter Treffpunkt (Fun-Park) mit Ballspielplatz und Skate-Anlage. Daneben wurde ein „Spielplatz“ für Senioren (an der Tennishalle) gerade fertig gestellt, mit Boccia-Bahnen und einem kleinen Kinderspielplatz, also ein Treffpunkt für Jung und Alt. Für die bereits seit einiger Zeit bestehenden Spielplätze (Bahnhofstraße, Hilbstraße, Kompatsch/Ursulastraße) wurde ein Sanierungskonzept ausgearbeitet, in Zusammenarbeit mit dem Planer des VKE, Ing. Dichgans. In den nächsten Monaten soll dieser schrittweise umgesetzt werden. Geplant sind u.a. auch ein neuer Spielplatz mit großem Ballspielfeld in der Fraktion Tabland. Erwähnenswert sind auch die vielen Fußwege innerhalb des



Hauptortes Naturns, die für Kinder rasche und sichere Querverbindungen zwischen ihren Aktionsräumen ermöglichen, aber auch für ältere oder gehbehinderte Menschen von großer Wichtigkeit sein.

## 14. Wo steht Naturns

Naturns hat sich im Juni 2004 dem Standortwettbewerb von 150 Gemeinden gestellt und sehr gut abgeschnitten. Dazu einige Ergebnisse:

a) Der 4P Standortindex von Naturns liegt mit 94,7 erreichten Punkten im oberen Drittel der Vergleichsgemeinden. Naturns stellt sich also bereits heute sehr erfolgreich dem interkommunalen Standortwettbewerb!

b) Einen absoluten Spitzenwert (244,1 Punkte) erreicht Naturns auf dem Gebiet der Freizeiteinrichtungen. In Verbindung mit den guten Rad- und Wanderwegen sowie dem ansehnlichen Angebot an privatwirtschaftlich betriebenen Sportstätten, trägt dieser Faktor maßgeblich zur Attraktivität der Gemeinde Naturns für Einwohner und Urlauber bei.

c) Naturns zählt in Bereich Einzelhandel/Gewerbe/Wirtschaft zu den besten 20 Gemeinden und stellt somit einen äußerst attraktiven Wirtschaftsstandort dar.

d) Naturns weist eine gute Ausstattung mit hochqualifizierten Arbeitskräften auf und garantiert mit einer Arbeitslosenrate von nur 1 % einen Spitzenwert im Bereich Arbeit von 179,4 Indexpunkten.

e) Mit 91,8 Punkten liegt Naturns im Bereich kommunales Image-Management im oberen Drittel des Rankings. Besonders das Naturnser Modell (Leitbild), die kommunale Informationsvielfalt, die eingegangenen Partnerschaften sowie die zahlreichen kommunal gefeierten Feste (149,9 Indexpunkte) werden als sehr gut bewertet.

# II. UMFÄHRUNGSSTRASSE:

## 1. Rückblick

Mit der Einweihung der Umfahrungsstraße wurde dieses Jahrhundertwerk am 6. April 2003 seiner Bestimmung übergeben. Dazu aus den Grußworten des Bürgermeisters:

„Entscheidend war sicherlich die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Land, Gemeinde und Bevölkerung. Ihnen allen möchte ich daher meinen innigsten Dank aussprechen. Die Arbeiten des 61,5 Mill. Euro Projektes führte die Bietergemeinschaft Pizzarotti/Rabbiosi aus.

Blicken wir zurück: Mit der Trassenstudie Tiefenthaler/Winkler wurde das Gesamtkonzept des Verlaufs der Trasse von Forst/Algund bis zur Umfahrung von Latsch aufgezeigt. Dieser Studie folgte das Projekt Wackernell/Winkler (später Ambach), das letzten Endes zur Ausführung gelangte.

Nun dürfen wir uns alle freuen. Entscheidend, besonders für die Finanzierung, war sicherlich auch der Übergang der Staatsstraßen an das Land.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Südtiroler Landesregierung, allen voran unserem Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder und den beiden Landesräten Dr. Florian Mussner und Dr. Luis Kofler (heute Senator), recht herzlich danken.

Ein besonderer Dank gebührt auch den Planern Dr. Ing. Wackernell und Dr. Ing. Ambach, sowie dem Projektsteurer Dr. Ing. Kiem.

Nicht zuletzt danke ich meinen Mitarbeitern in Gemeindeausschuss und Gemeinderat, insbesondere Vizebürgermeister Helmuth Pircher für die Bewältigung der Probleme mit den Betroffenen, und Assessor Andreas Heidegger für die Wahrnehmung der Aufgaben bezüglich Infopoint und Dorfgestaltung.

Aufrichtiger Dank gebührt auch den Verbänden für die Zusammenarbeit, den Betroffenen und der gesamten Bevölkerung für



das Verständnis besonders während der Bauzeit. Dankbar für so viel Mitarbeit und gelungene Zusammenarbeit können wir zufrieden in die Zukunft blicken. Gemeinsam haben wir es geschafft.“

Hinzuzufügen ist, dass im November 2003 auch die zwei Tunnel ins Schnalstal, welche sich noch im Naturnser Gemeindegebiet befinden, ihrer Bestimmung übergeben wurden. Auch bei diesen Tunnel reduzierte sich die Bauzeit aufgrund der guten Zusammenarbeit zwischen Betroffenen und der Landesregierung.

## 2. Von der Durchfahrtsstraße zum gestalteten Straßenraum

Straßen sind ein wichtiger Teil der Infrastruktur unseres Landes. Ihre Funktion beschränkt sich nicht nur auf den Individualverkehr, auf ihnen wird auch mehr als die Hälfte des öffentlichen Verkehrs abgewickelt.

Auch für Fußgänger und Radfahrer sind Straßen in einem Dorf wichtige Verkehrs- und Verbindungswege.

Wir in Naturns möchten zeigen, dass Straßen neben ihrer funktionellen Bedeutung auch als vortreffliche Gestaltungsräume dienen können.

Dies geschieht aus mehreren Gründen:

Erstens wird durch die Straßenraumgestaltung das Orts- und Landschaftsbild wesentlich verbessert, der spezifische Charakter des Ortes wird dabei hervorgehoben.

Zweitens kann damit die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht werden. Dabei war die Verbesserung der Verkehrssicherheit auf Schul- und Kindergartenwegen ein besonderes Anliegen.

Und drittens ist die Gestaltung des Straßenraumes sehr oft der erste wichtige Impuls für die Dorferneuerung, wie sie im folgenden sehen werden.

Daher müssen wir auch in Zukunft trachten, unsere Straßen einfühlbar zu gestalten, um unser Dorf noch lebenswerter und schöner zu machen.

Die Umfahrungsstraße wird vieles ändern.

Der schwere Durchzugsverkehr hat Naturns jahrzehntelang belastet; mit der neuen Umfahrungsstraße wurde dem ein Ende gesetzt.

Dies ist eine große Chance für eine gute zukünftige Entwicklung des Dorfes.

Als erstes wurde der Burggräfler Platz gestaltet. Er wurde am 19. August 2004 im Rahmen einer Eröffnungsfeier mit Festkonzert der Musikkapelle Naturns offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Im ersten Teil der Hauptstraße wurden die Infrastrukturen neu verlegt.

Die Umsetzung all dieser Maßnahmen bedingt eine gute Zusammenarbeit und großes Verständnis von Seiten der Bevölkerung.

Aus diesem Grunde wurden Informationsabende abgehalten, bei denen die betroffene Bevölkerung in die Projekte miteinbezogen wurde.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis alle Arbeiten abgeschlossen sind.

## 3. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

Für das gesamte Dorfzentrum wurde eine Geschwindigkeitsreduzierung eingeführt und „Zone 30“ ausgewiesen.

Gleichzeitig wurden Maßnahmen beschlossen, den Durchzugsverkehr für LKWs einzuschränken. Schwere LKWs dürfen in Zukunft das Dorfzentrum nur mehr zum Zwecke des Auf- und Abfahrens befahren.

## 4. Parkleitsystem

Durch die Einführung des Parkleitsystems soll versucht werden, auf die vorhandenen Parkplätze hinzuweisen, damit unnötiges Suchen von Parkplätzen und somit Verkehr im Dorfzentrum vermieden wird.



# III. EISENBAHN UND SEILBAHN SONNENBERG NATURNS-UNTERSTELL

## 1. Eisenbahn

### a) Bahnhof Naturns

Am 5. Mai 2005 nimmt die Vinschger Bahn wieder den langsehnten Betrieb auf. Die Arbeiten zur Gestaltung des Bahnhofareals sind bereits in vollem Gange. Das Projekt sieht zwei Ebenen vor: zum Einen das eigentliche Bahnhofareal und zum Anderen einen Lagerplatz. Weiteres bietet der neue Bahnhof Naturns Parkplätze für Pkws, Motorräder und zahlreiche Fahrräder. Damit eine Anbindung an die Buslinie garantiert wird, sind auch zwei Bushaltestellen geplant, welche unmittelbar an das Gebäude der „NOG“ und der „Christanell Speck“ platziert werden. Das neue Bahnhofareal wird sicherlich ein Anziehungspunkt unseres Dorfes und ein Treffpunkt von Jung und Alt.



### b) Jugend- und Erlebnisbahn

Die Gemeinde Naturns hatte in diesem Zusammenhang die Idee, den ehemaligen Bahnhof Schnalstal zu einem „Jugend- und Erlebnisbahnhof“ auszubauen. Die Lage, landschaftlich herrlich zwischen Bergen und Obstplantagen eingebettet und genau unterhalb von Schloss Juval, bietet einen idealen Startpunkt für verschiedenste Aktivitäten.

Die inhaltlichen Ideale dieser Einrichtung könnte man wie folgt überschreiben:

„Sinnvolle Freizeitgestaltung durch Förderung der Jugendkultur und gezieltes Entwickeln der Freude an der Eisenbahn“.

- Sensibilisieren von Kindern und Jugendlichen für die Eisenbahn.
- Spielerisches und konstruktives Erleben mit Allem „was auf Geleisen fahren kann“.
- Erfahrungen sammeln indem man sich „selbst damit abgibt“ (Antreiben einer Draisine mit eigener Muskelkraft, Lenken der Lokomotive einer voll funktionstüchtigen Feldbahn).
- Die Eisenbahnwelt authentisch erleben (Basteln und Essen im Eisenbahnwagen).



### c) Restaurierung Bahnhofgebäude Naturns

Das Bahnhofgebäude Naturns wird historicsh korrekt saniert und restauriert es steht vorläufig weiterhin den bisherigen Mietern zur Verfügung.

### d) Restaurierung Wohnung

Im Bahnhofgebäude von Staben befinden sich 2 Wohnungen, 2 Maschinenräume und der Raum für den Verein „Freunde der Eisenbahn“, diese werden sorgfältig restauriert.



## 2. Seilbahn Sonnenberg Naturns-Unterstell

### a) Baugeschichte

Bereits seit den 60er Jahren gab es eine Seilbahn zum Unterstellhof. Alois Götsch errichtete sie und verbesserte sie ständig im Laufe der Zeit.

Da diese Bahn nicht den gesetzlichen Bestimmungen für den Transport von Personen entsprach, entschloss sich Konrad Götsch mit Hilfe des Tourismusvereines, der Gemeinde und des Landes eine neue Bahn zu bauen. Kostenpunkt 3,6 Mill. Euro.

### b) Technische Daten

Die neue Seilbahn, eine klassische Pendelbahn mit einem Tragseil und einem Zugseil pro Fahrspur und 2 Kabinen zu 25 Personen Fassungsvermögen bringt den Fahrgast von Naturns in weniger als 5 Minuten nach Unterstell in der Nähe des „Meraner Höhenweges“.

Die Bergstation, gleichzeitig auch Antriebsstation, befindet sich in unmittelbarer Nähe des Unterstell-Hofes auf einer Meereshöhe von 1300 m.

Die Talstation in der Ortschaft Kompatsch, ist über eine moderne Video-Anlage von der Bergstation aus kontrolliert und dadurch kann die Bahn in den Wintermonaten mit einer Person bedient werden.

Die Tragseile, in beiden Stationen fix verankert, werden auf der Strecke über 2 Stützen zu je 24 m Höhe geführt.



### c) Start

Am 4. September 2004 nahm die Bahn ihren Betrieb auf. In den drei letzten Monaten 2004 konnten über 30.000 Fahrten gezählt werden. Wahrlich eine stolze Zahl. Wir dürfen uns freuen und dankbar sein, dass die Seilbahn so gut angenommen wird.

## IV. SCHULE UND BILDUNG:

### 1. Erweiterung Grundschule

Nach zweijähriger Bauzeit konnte im Jahre 2001 die erweiterte und den neuen Bedürfnissen angepasste Grundschule in Naturns ihrer Bestimmung übergeben werden. Entstanden sind dabei 16 Normalklassen, 8 Ausweichräume, Direktion mit Sekretariat und Archiv, ein Computerraum und die notwendigen Nebenräume. Zudem wurde der Schulhof kindgerecht gestaltet und dient heute auch am Nachmittag als Treffpunkt für Familien mit Kindern.



### 2. Neubau Musikschule

Nachdem eine Sanierung des alten Volksschulgebäudes neben der Kirche nicht mehr sinnvoll erschien, wurde 1999 mit dem Bau einer neuen Musikschule begonnen. Dieser konnte dann im Jahre 2001 fertiggestellt und übergeben werden. Im Gebäude selbst wurden neben den üblichen Klassenräumen und den Räumen für die Verwaltung auch ein Mehrzweckraum, ein Proberaum für den Kirchenchor und ein Raum für Mesner untergebracht. Der Innenhof der Musikschule konnte durch ein künstlerisches Werk aufgewertet werden.



### 3. Bau einer Turnhalle für die Grundschule

Der Bedarf an geeigneten Räumlichkeiten für schulische als auch außerschulische sportliche Aktivitäten ist seit dem Bau der Turnhalle der Mittelschule im Jahre 1984 sprunghaft angestiegen. Daher beschloss die Gemeindeverwaltung bereits im Jahre 1997 zusammen mit der Erweiterung der Grundschule den Bau einer zweiten Turnhalle.

Diese in den Ausmaßen 15 x 27 m große Turnhalle mit Gymnastikraum, die erforderlichen Nebenräume und ein Schulsportplatz konnten nach zweijähriger Bauzeit pünktlich zu Beginn des laufenden Schuljahres abgeschlossen und der Schule sowie den Vereinen für ihre sportliche Aktivitäten übergeben werden.

Im Gymnastikraum finden zur Zeit die Aktivitäten des VKE-Sektion Naturns statt.



### 4. Sommerkindergarten und Sommerschule

Auf der Grundlage von Bedarfserhebungen wurden in den letzten Jahren während der Sommermonate Betreuungsangebote für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter angeboten. Dazu wurden die gemeindeeigenen Strukturen und auch teilweise gemeindeeigenes Personal zur Verfügung gestellt. Um die Eltern finanziell zu entlasten, konnten für die Betreuung der jährlich ca. 50 eingeschriebenen Kinder Landesbeiträge ausbezahlt werden.



### 5. Fertigstellung Bibliothek

Der Neubau der öffentlichen Bibliothek konnte in der zweiten Hälfte des Jahres 2000 nach ca. 1 1/2-jähriger Bauzeit abgeschlossen und seiner Bestimmung übergeben werden. Heute präsentiert sich die Struktur als ein attraktiver, zeitgemäßer und in jeder Hinsicht gut ausgestatteter Ort der Kommunikation, der Aus- und Weiterbildung für alle Alters und Gesellschaftsschichten und als Bezugspunkt für die ca. 3.500 eingeschriebenen Leser mit einem Bestand von ca. 27.000 Medien. Im Gebäude konnte auch der Schützenkompanie Naturns ein Raum zur Verfügung gestellt werden.

## V. KULTUR UND VEREINE:

### 1. Erweiterung und Verbesserung der Struktur Bürger- und Rathaus

Vor ziemlich genau 25 Jahren wurde das Bürger- und Rathaus in Naturns erbaut und es hat sich seitdem zur kulturellen Drehscheibe des Untervinschgaus entwickelt. Um den gestiegenen Anforderungen auch der nächsten Jahrzehnte gerecht werden

zu können, wurden der Bühnenraum erweitert, die technische Ausstattung erneuert und ergänzt, das Kaffee umgebaut und das Haus an die gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

## 2. Mithilfe bei der Verwirklichung der Begegnungsstätte Kirche und der Renovierung des Kirchturms und des Glockenstuhles

Mit jeweils einem Beitrag von einem Drittel der Gesamtkosten beteiligte sich die Gemeindeverwaltung an der Renovierung des Kirchturms und der Erneuerung des Glockenstuhles. Der Kirchplatz wurde nach dem Umbau der Musikschule neu gestaltet und der Pfarrei der Mehrzwecksaal im Nebengebäude sowohl für kirchliche als auch weltliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.



## 3. Umbau des Theatersaales

Mit vereinten Kräften des Landes und der Gemeinde ist es gelungen ein Projekt auf die Beine zu stellen und zu finanzieren, das den Umbau und die Erweiterung des Theatersaales beim Pfarrwidum vorsieht. Mit den Bauarbeiten für das im Besitz der Pfarrei stehenden Gebäudes wird noch im April 2005 begonnen, sodass die Volksbühne ihr neues Zuhause voraussichtlich Mitte 2006 beziehen kann.

## 4. Neubau und Verlegung der Prokulusausstellung

Mit der Erweiterung des Friedhofes wurde es möglich, die schon lang geplante Verlegung der Prokulusausstellung in die Nähe der Prokuluskirche in Angriff zu nehmen. Das nach den neues-

ten museumspädagogischen Konzepten geplante Vorhaben wird zur Zeit unter dem Einsegnungsplatz des Friedhofes verwirklicht und voraussichtlich Ende des Jahres fertig gestellt.

## 5. Wegekrippen in Naturns

Die Errichtung von Wegekrippen erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. In dieser Advent- und Weihnachtszeit wurden an die 35 Wegekrippen mit viel Liebe, Fantasie und Nachbarschaftshilfe errichtet.

Dies ist eine überzeugende und sympathische Art die Weihnachtsbotschaft zu präsentieren und gemeinsam mit den Nachbarn zu feiern.

Es sollte nicht nur für die eigenen Bürger Anlass sein, zu den ganz entfernten Ortsteilen hinzuspazieren, sondern auch für viele Auswärtige, einen „Naturser-Wegekrippen-Umgang“ zu machen. Ein sehr gefällig gedruckter Lageplan wird hierzu jedes Jahr aktualisiert und verteilt.



## 6. Unterstützung von Vereinen bzw. deren Initiativen

Die an die 70 ehrenamtlichen und sehr regen Vereine und Organisationen unseres Dorfes wurden sowohl mit jährlichen als auch außerordentlichen Beiträgen unterstützt. So stellte die Gemeindeverwaltung für die Bedürfnisse der Vereine in den letzten 5 Jahren einen großzügigen Geldbetrag zur Verfügung und trug ihre Arbeit auch stets ideell mit. So wurde unter anderem am Tag des Ehrenamtes den verschiedenen Vereinen für ihre vielfältige wertvolle Arbeit gedankt und ihr Einsatz für die Allgemeinheit lobend hervorgehoben.



# VI. JUGEND UND SPORT:

## 1. Jugendzentrum – Haus der Jugend

Die Jugendarbeit war in den vergangenen fünf Jahren ein großes Anliegen der Gemeinde Naturns. Es wurden zwei wesentliche Infrastrukturen neu geschaffen: das Jugendzentrum, das 2001 eingeweiht werden konnte, und der Fun Park, der seit 2003 den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung steht. Im neuen Jugendzentrum werden den Jugendlichen auf zwei Stockwerken verschiedene Unterhaltungs- und Aufenthaltsmöglich-

keiten geboten: neben dem Jugendkaffee mit Brettspielcorner, dem Medienraum mit einer Play-Station und Internet-Computern, dem Partyraum mit Tischfußball, Darts und Billard, steht Jugendbands ein kleiner Proberaum zur Verfügung. Den hauptamtlichen Mitarbeiter dienen ein eigenes Büro, sowie ein getrennter Sitzungsraum für ihre Arbeit.

## 2. Fun Park

Der Fun Park ist eine Einrichtung, die Skatplatz und Mehrzweckfeld kombiniert. Die zahlreichen Strukturen für Skatborders und Inlineskater bieten für jede Alterstufe Übungsmöglichkeiten. Der Ballspielplatz kann zum Fußball-, Volley-, Handball-, sowie Basketballspielen genutzt werden



## 3. Jugendvereine

Neu gegründet wurde der Verein für offene Jugendarbeit „JuZe“, der das Haus der Jugend, Jugendzentrum, und den Fun Park mit pädagogischen Inhalten füllt und dank mittlerweile dreier hauptamtlicher Mitarbeiter (1 Vollzeit, 2 Teilzeit) eine qualitativ hochwertige Jugendarbeit leistet. Der Jugenddienst Naturns feiert 2005 sein 20-jähriges Bestehen. Dieses landesweit fast einmalige Jubiläum zeugt von einer seltenen Kontinuität durch

welche langfristige Arbeitsplanung und Erfolgssicherung möglich wird. Zurzeit sind in Tabland und Staben SKJ-Gruppen aktiv, die beim Jugenddienst immer tatkräftige Unterstützung finden. Natürlich gilt auch allen anderen Vereinen und Verbänden, die in ihrer Tätigkeit die Jugendarbeit groß schreiben ein aufrichtiger Dank für den erbrachten Einsatz.

## 4. Pfadiheim und Zeltlagerplatz

Für den wohl größten Jugendverein, dem Pfadfinderstamm Naturns, wurde gemeinsam der Zeltlagerplatz erhalten und das

neue Pfadiheim geplant. Beide Strukturen werden zumindest teilweise bereits 2005 zur Verfügung stehen.

## 5. Sanierung und Erweiterung der Sportzone Naturns

Für Sportler und Sportbegeisterte konnte die Sportanlage sukzessive saniert und erweitert werden. In insgesamt vier Bauweisen wuchs das neue Sportheim, wurden die Fußballfelder und eine Kleinleichtathletikanlage gebaut, bekam das Hauptfeld eine neue Zuschauertribüne mit Unterkellerung und die Naturnser Stockschützen und Eishockeyspieler endlich ein angemessenes Spielfeld.

- Neubau der Sportbar mit Unterkellerung und Eishockeyumkleidekabinen
- Sanierung der zwei Fußballfelder
- Bau der überdachten Tribünen beim Hauptfußballfeld und Teilunterkellerung
- Umbau des Eisplatz zu einer offenen Kunsteisanlage

Insgesamt investierten die Gemeinde und das Land über 2 Millionen Euro in die neue Naturnser Sportzone.



## 6. Instandhaltung der Sportanlagen

Durch eine intensive Zusammenarbeit konnten die sportlichen Strukturen für den Südtiroler Amateursportverein Naturns bedürfnisgerecht erweitert werden, wodurch die Arbeit für alle ehrenamtlichen Funktionäre erleichtert und das Ausüben der Sportarten qualitativ bedeutend verbessert werden konnte. Auch bei der Führung fand eine ständige Absprache und gegenseitige Unterstützung statt. Allen ehrenamtlichen Mitarbeiter in den verschiedenen Sportvereinen muss ein großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz ausgesprochen werden.



## 7. Erlebnisbad Naturns

Wie kaum einem anderen Schwimmbad in Südtirol gelang es dem Erlebnisbad Naturns auch in den vergangenen fünf Jahren höchst ökonomisch zu arbeiten. Mit rund 100.000 jährlichen Eintritten und etwa 450.000.- € Umsatz gehört die Struktur zu den erfolgreichsten und beliebtesten im ganzen Land. Dieser Erfolg ist nur durch die große Mithilfe des Tourismusvereins möglich.

## 8. Fertigstellung des Sportplatzes in Staben

Gemeinsam mit den betroffenen Freizeitvereinen der Fraktion Staben konnten die letzten Arbeiten am Sportplatz Staben durchgeführt werden. Neben der Sanierung der Rasenflächen,

wurden eine Duschkabine und eine eigene Beregnungsanlage errichtet.

## 9. Erweiterung der Saunaanlage

Durch den Ausbau der Saunalandschaft wurde man einem großen Besucherwunsch gerecht. Die neue Saunalandschaft bietet mehrere Attraktionen: neben dem Um- und Ausbau der Umkleideräumlichkeiten, wurde durch die Erweiterung des Ruheraums, sowie durch die neue Biosauna und den Wasserbettenraum eine große qualitative Steigerung des Angebotes erreicht.



## 10. Treff an der Tennishalle

Direkt angrenzend an die Tennishalle wurde eine kleine Naherholungszone errichtet. Zwei Bocciabahnen, sowie ein Kinderspielplatz laden Jung und Alt zu einer Pause ein. Vor allem dank der Nähe zum neuen Altenheim und zur Wohnzone Trögermoos kann aus der Anlage ein attraktiver Treff werden.

# VII. GESUNDHEIT UND SOZIALES:

**„Die menschliche Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste, wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“ (Seneca)**

Der soziale Bereich beinhaltet ein breites Spektrum von sozialem Einsatz.

Ein wesentlicher Bestandteil des in diesem Bereich Tätigen ist

eine gute Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft und dem Sanitäts- und Sozialsprengel, daraus ergibt sich eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen und Interventionen.

## 1. Führung des Altersheimes St. Zeno

Die Güte einer Gemeinschaft ist daran zu messen, wie sie die sozial schwächeren und besonders die alten Menschen behandelt.

Zweifelsohne ist die eigene Familie der beste Platz für einen alten Menschen, aber weil dies oft aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, können pflegebedürftige alte Mitbürger in unserem Altersheim ein neues Zuhause finden. Ein Alters- oder Pflegeheim ist eine wichtige soziale Infrastruktur, deren Führung eine besondere Herausforderung, aber auch Genugtuung darstellt. Alle Verantwortlichen, das Personal, die Ehrenamtlichen bemühen sich den Heimbewohnern eine qualifizierte Betreuung und Pflege zu gewährleisten, aber auch Geborgenheit und Heimatgefühl zu vermitteln.



## 2. Bau Altenheim/Sprengelsitz

In diese Legislatur fiel die Realisierung des wohl größten je verwirklichten Projektes in der Gemeinde Naturns, nämlich der Bau des neuen Altenheimes und Sprengelsitzes mit einer Bau-summe von 12,5 Mill. Euro.

Mit der Genehmigung des Raumprogramms durch die Landes-regierung und der Absicherung des dreijährigen Finanzierungs-programms wurde dem Bauvorhaben 2002 grünes Licht gege-ben und der Baubeginn für den Herbst festgelegt. Im Jahr 2003 wurde der Rohbau errichtet, 2004 war das Jahr der Installatio-nen und Einrichtungsplanung, das Bauende ist für den Herbst 2005 vorgesehen.

Naturns erhält dann jene wichtige soziale Struktur, die nach den Erfordernissen der heutigen Gesellschaft konzipiert, in der Lage ist, mit dem vielseitigen Angebot dem Wandel der altern-den Gesellschaft zu begegnen. Die Unterbringung verschiede-ner Dienste im Altenheim Sanitäts- und Sozialsprengel unter einem Dach gewährleistet eine optimale Integration und ganz-heitliche Betreuung von Menschen.



## 3. Friedhofserweiterung

Friedhöfe gelten als bester Gradmesser für die kulturelle, geis-tige Haltung einer Gemeinschaft.

Wer mit Friedhofsgestaltung zu tun hat, muss sich intensiv mit dem Thema Tod, Bestattung, Grabmale, Symbolsprache, Fried-hof auseinandersetzen, denn Friedhöfe sind nicht nur Orte zur Bestattung von Toten, sondern immer auch Orte für pietätvolle Totenehrung, für Ruhe, Besinnung und Befriedigung ästheti-scher Bedürfnisse.

Das Projekt Friedhofserweiterung steht vor dem Abschluss. Es umfasste nicht nur das Schaffen der Bestattungsfläche, son-der auch die Errichtung des unterirdischen Baukörpers für die Prokulus-Ausstellung, sowie die Gestaltung des Eingangs- und Müllbereiches.

Die Kunstelemente am Einsegnungsplatz und am Wegende wurden nach der Idee unseres Dekans Georg Peer vom Künstler Karl Grasser entworfen. Mit dem Bau der Bewässerungs- und Beschallungsanlage sowie der Begrünung und Bepflanzung wird die Friedhofserweiterung im Frühjahr 2005 abgeschlos-sen.

Gleichzeitig wurden auch die Kapelle und Arkaden restauriert.



## 4. Seniorenarbeit

Ziel war es, das begonnene Senioren-Leitbild abzuschließen und die Umsetzung der Maßnahmen zugunsten unserer älteren Bevölkerung fortzusetzen.

Die vier Seniorenclubs in unserer Gemeinde leisten das ganze

Jahr über einen wertvollen Dienst für unsere Senioren. Sie verdienen für diese ehrenamtliche Tätigkeit unsere ganze Wert-schätzung und Unterstützung.

## 5. Zeitbank Naturns

Es ist gerade in der heutigen individualisierten Gesellschaft notwendig, am Aufbau einer Solidargemeinschaft zu arbeiten und verschiedene Formen der Solidarität zu entwickeln. Der Austausch von Diensten unter den Vereinsmitgliedern der Zeit-

bank Naturns ist eine solche neue außerfamiliäre Solidaritäts-form und kommt einer Reihe von Mitbürgern unserer Gemeinde zugute.

## 6. Familienpolitik

Familie muss für politisch Verantwortliche ein zentrales Anliegen sein, den diversen Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen, alten, kranken, behinderten Menschen muss Rechnung getragen werden.

So konnten in dieser Legislatur verschiedene Unterstützungs-

maßnahmen zum Wiedereinstieg von Frauen in den Beruf, zur außerfamiliären Kinderbetreuung, in Form von Arbeitsprojekten für Menschen mit Behinderung und zur Integration von neuen Mitbürgern initiiert werden.

## 7. Schülertransport

Ein gut funktionierender Schülertransport ist Voraussetzung dafür, dass auch Schüler von entfernteren Zonen und Höfen unsere Bildungseinrichtungen erreichen können.

Dies wurde durch eine gute Kooperation mit den Schulen, Eltern, den zuständigen Ämtern und Transporteuren gewährleistet.

# VIII. GEFÖRDERTER UND SOZIALER WOHNBAU:

## 1. Geförderter Wohnbau in Naturns und den Fraktionen

Die Erweiterungszone St. Prokulus in Naturns wurde abgeschlossen und 10 Familien haben dort ihr Eigenheim errichtet. Die geförderten Baugründe in den Erweiterungszonen in Staben und Tabland, welche bereits vor dem Jahre 2000 ausgewiesen wurden, konnten den Gesuchstellern zugewiesen werden

und wurden mittlerweile auch verbaut.

In der Fraktion Tabland wurde aufgrund eines Leitbildes erst kürzlich eine größere Erweiterungszone ausgewiesen, in der 12 Eigenheime im geförderten Wohnbau errichtet werden können. Die diesbezüglichen Vorbereitungen sind bereits angelaufen.

## 2. Sozialer Wohnbau in Naturns und den Fraktionen

Der Bau von 12 Sozialmietwohnungen in Kompatsch konnte trotz einiger Schwierigkeiten in Angriff genommen werden, sodass die Wohnungen Ende des Jahres 2004 den Gesuchstellern übergeben werden konnten.

Zudem wurden in Naturns und Staben einige weitere Wohnungen vom Wohnbauinstitut angemietet und den berechtigten Familien zugewiesen.

Erst kürzlich konnte mit dem Wohnbauinstitut eine Abmachung zum Bau von weiteren 4-5 Sozialmietwohnungen getroffen werden.



# IX. WIRTSCHAFT:

## 1. Konzept nach der Umfahrungsstraße

Die Befürchtungen, dass nach der Fertigstellung der Umfahrung der Strom an Tagesbesuchern im Dorfzentrum abnehmen wird, veranlasste die Wirtschaftstreibenden nach Wegen zu suchen, um diesem vorzubeugen und die Verkehrsberuhigung als Chance zu nutzen.

Ziel ist es, Naturns als Wirtschaftsstandort zu stärken und süd-tirolweit zu bewerben, Initiativen zu starten, die die einheimische Bevölkerung vor Ort ansprechen und Leute von außen nach Naturns holen. Dazu wurde ein Wirtschaftskonzept ausgearbeitet, das das Ziel hat, Naturns als Wirtschaftsstandort werbemäßig nach außen zu tragen und mit Veranstaltungen und Events Leben in den Ort zu bringen.

## 2. Gewerbegebiete

### a) Bisheriges Programm:

Abgeschlossen wurde die Zone in Staben, die Erweiterung Siwa-Bau. Neuzuweisungen erfolgten an die Firma Luner und Firma Kind, sowie im Gewerbegebiet Stein: Transporteure Kobler und Peer.

In Arbeit ist die Zone Moser Speck-Schupfer und die Zone Caregnato-Oberperfler.

### b) Neues Programm:

Es wurde ein internes Dokument für den Gemeindevorstand erarbeitet und in Anwendung gebracht, in welchem die Kriterien für die Ausweisung von neuem Gewerbegebiet festgeschrieben sind.

Bearbeitet werden zur Zeit 10 Gesuche von Antragsstellern für

Bei der Gemeinderatssitzung am 04.03.2002 wurde eine Koordinierungsgruppe eingesetzt, die sich aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, Kaufleuten, Tourismus, Gastronomie und Handwerkern zusammensetzt.

Projektbezogen sollen Landwirte, Bergbauern, Jugend und Vertreter aus dem sozialen Bereich in diese Koordinierungsgruppe miteinbezogen werden.

Tunneleröffnungsfeiern, Nacht der Lichter, Ötzi Alpin Marathon, Weihnachtsaktionen, Modenschauen, Filmabende, internationaler Keramikmarkt, Kinderstraßenfest usw. sind nur einige Veranstaltungen, die von Naturns Aktiv mitgestaltet wurden.

die Zuweisung von neuem Gewerbegebiet. Als zukünftige Neuan siedlung und Erweiterung von bereits bestehenden Betrieben wurde die Zone Stein ins Auge gefasst.

Die Gemeindeverwaltung hat einen Techniker beauftragt hierfür eine Studie zu erstellen.

Dieser Bebauungsvorschlag soll als Grundlage für die nächsten Gespräche mit der Gemeindeverwaltung und den Antragsstellern dienen, und ein wichtiges Dokument für die nächsten Schritte hin zur Bauleitplanänderung und dem Durchführungsplan sein.

Ein besonderes Augenmerk hat die Verwaltung in dieser Studie heute schon auf die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten für die Ansiedlung von Betrieben und die Straßenführung gelegt.

## 3. Veranstaltungsplattform

Zusammen mit allen Festbetreibern wurde eine Veranstaltungsplattform erarbeitet und geschaffen, wo Vereine, Festveranstalter und verschiedene Organisationen die Abhaltung von Festen, Events usw. absprechen und koordinieren können.

Der erforderlichen Rahmenbedingungen (Nutzung der Infrastrukturen am Festplatz, Rathausplatz, Burggräflerplatz und an der Hauptstraße) wurden festgelegt. In dieser Plattform

wird auch die Regelung der Festkultur in Naturns mitgetragen. Jedes Jahr im November werden die Termine von den Veranstaltern für das darauffolgende Jahr festgelegt und bei einer Sitzung im Februar bestätigt. Im Lizenzamt werden die Daten verwaltet und ein Terminkalender erstellt.

Die eingetragenen Termine sind über das Gemeindeportal abrufbar und werden in regelmäßigen Abständen veröffentlicht.

## 4. Regelung zur Festkultur in Naturns

Die Regelung zur Neuen Festkultur in Naturns wurde vom Gemeindevorstand im Jahr 2003 einstimmig beschlossen und wird mittlerweile von allen Festveranstaltern mitgetragen.

Verschiedene Maßnahmen, wie der Verlauf der Feste, der Alkoholausschank an Jugendliche, die Musikkautstärke, die Veranstaltungsdauer im Ortskern und auf den verschiedenen Festplätzen, ein verbessertes kulinarisches und familiengerechtes Angebot, usw. sind darin festgeschrieben.



## 5. Info-Points

Durch die neuen Info-Points in Naturns/Ost und Staben/West bietet sich für alle Vereine und Organisationen die einmalige Gelegenheit ihre Veranstaltungen großflächig auf sogenannten „Maxi-prints“ optimal zu präsentieren und zu bewerben.

Die Ausarbeitung dieser Großdrucke ist in Auftrag gegeben worden und sie sollen künftig vor jeder Veranstaltung an den Informationspunkten angebracht werden. Hierzu wurde von der Gemeindeverwaltung ein Konzept ausgearbeitet.

# X. FRAKTIONEN:

## 1. Tschirland

### Neubau des Messmerhauses in Tschirland

Nach einer Bauzeit von fast genau zwei Jahren (2002-2004) wurde am 01. August 2004 anlässlich des Patroziniumsfestes das Messmerhaus in Tschirland eingeweiht.

Untergebracht sind darin zweckmäßige Räumlichkeiten für die FF-Tschirland, eine Wohnung für die Messmer- und Hausmeisterdienste, sowie ein abtrennbarer Raum wo Vereinsaal und Seniorenraum und eine kleine Küche sind.

Der Außenbereich ist mit einer großen Parkfläche gestaltet, im Westen schließt sich ein neuer Kinderspielplatz an, der am 07. Mai 2005 mit einem großen Kinderfest in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem VKE offiziell eröffnet wird.



## 2. Staben

Die Parkplätze im Bereich Bahnhofstraße-Lorentzenweg in Staben sind im Jahr 2004 nach zweimonatiger Bauzeit fertiggestellt worden.

Aus dem ehemaligen ungenutzten Böschungsbereich entlang des Eisenbahnkörpers ist nun ein großzügiger Parkplatz für elf Pkws, zwei Behinderten-Parkplätze, Abstellplätze für Motor- und Fahrräder entstanden. Die Parkplätze sind so gestaltet und geplant worden, dass die schattenspendenden Bäume erhalten bleiben konnten und zusätzlich eine kleine eingegrenzte Grünzone geschaffen wurde.

Es sind somit nicht nur die besten Voraussetzungen für die zukünftigen Zugbenutzer, sondern auch eine erste Umsetzung zur weiteren Dorfgestaltung in Staben geschaffen worden.



## 3. Tabland

Im Projekt „Unser Dorf lebt auf“ wurde zusammen mit den Bürgern ein Fragebogen erarbeitet, der die Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse der Bevölkerung erheben sollte.

Wichtigstes Kapital von Tabland sind deren Bewohner, die mit ihren Ideen und Vorstellungen zukünftige Erfordernisse und Herausforderungen bewältigen werden, darüber hinaus aber auch bereit sind, ihren Lebensraum so zu gestalten, dass er „Heimat“ für alle wird.

Ziel ist es vor allem einen Bevölkerungszuwachs zu erreichen, damit heutige Infrastrukturen (Schule) erhalten bleiben und neue (Tageskaffee, Geschäft u.ä.) geschaffen werden können.



Aus dem Projekt sind einzelnen Arbeitsgruppen zu den Bereichen räumliche Entwicklung, öffentliche Einrichtungen, Wirtschaft, Jugend und Schule ernannt worden und zusammen mit der Gemeindeverwaltung ist man dabei den aus dem Fragebogen ausgearbeiteten Umsetzungsplan Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen.

Ein Kinderspielplatz als Ort der Begegnung für Jung und Alt ist in der Ausführungsphase, neues Bauland für geförderten und freien Wohnbau ist ausgewiesen und der Durchführungsplan in dieser Erweiterungszone genehmigt worden.

## XI. NATUR UND UMWELT

### 1. Landschaftsinventar in der Gemeinde Naturns

Unser Gemeindeleitbild sieht für den Themenbereich „Naturlandschaft“ die Umsetzung von konkreten Maßnahmen vor. Dazu hat die Gemeinde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus Vertretern der Bauern, des Forstamtes und der Gemeinde. Das Projekt wird fachlich von Herrn Dr. Joachim Mulser vom Amt für Landschaftsökologie begleitet.

Als erste Maßnahme wurde die Erhebung von besonderen Landschaftselementen wie Hecken, Weiher, Teiche, Tümpel, Gießen, Gräben, Waale, Feuchtwiesen, Trockenmauern, Schilfbestände, Auwälder, artenreiche Wiesen, Streuobstbestände, Flurgehölze durchgeführt.

### 2. Panoramablick „Gsindboden“

Die von der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Naturns errichtete Aussichtsplattform mit Schautafeln über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wurde 2004 ebenso wie das nach einer Idee von Dekan Georg Peer gestaltete Landschaftskreuz gesegnet.

Von Tschirland aus gelangt man in einem halbstündigen Fußmarsch über den neuen Themenweg zum Gsindboden. Dieser bietet einen Panoramablick von der Ötzi-Fundstelle bis zum Prokulus-Kirchlein in Naturns.



### 3. Kläranlage Naturns wird geschlossen

35 Jahre lang war die Naturnser Kläranlage in Betrieb. Nun werden die Abwässer direkt in die übergemeindliche Abwasserreinigungsanlage nach Sinich geleitet, und die Kläranlage Naturns kann somit stillgelegt werden. Der Hauptsammler wurde zu 100% vom Land finanziert.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden in Anwesenheit von Landesrat Dr. Michl Laimer, Vertretern der Gemeinde, der Bezirksgemeinschaft, des Amtes für Gewässerschutz sowie einiger Anrainer die „Anschlusschieber“ geöffnet.

## XII. ENERGIE:

### 1. Fernheizwerk

Im Energiesektor konnte das Fernwärmenetz auf alle öffentlichen Gebäude im Dorfzentrum ausgeweitet werden. Damit versorgt die Gemeinde ihre eigenen Strukturen nun fast aus-

schließlich mit „grüner Energie“ aus Biomasse. Es kann jährlich der Verbrauch von über 400.000 Liter Heizöl verhindert werden.

## 2. Einzelraumregelung

Mit neuen Regelsystemen (Einzelraumregelung) konnte eine optimale Ausnützung der Energie erreicht werden. Mittlerweile ist in den größten öffentlichen Strukturen (Volks- und Mittelschule, Kindergarten, Bürger- und Rathaus, Sportzentrum, usw.) eine computergesteuerte Heizung eingebaut.

## 3. Sensibilisierung zum Energiesparen

Durch den kostenlosen Energieberater, verschiedene Vortragsreihen und der Energiemesse im Herbst 2004 wurde versucht alle Bürgerinnen und Bürger im zukunfts-trächtigen Bereich Energiesparen zu sensibilisieren und ihnen eine wesentliche Unterstützung zu bieten. Zudem war die Gemeinde Naturns eine der ersten im Land, welche den Klima-Haus-C Standard als verbindlich eingeführt hat.



# XIII. ZIVILSCHUTZ UND WILDBACHVERBAUUNG:

Unsere schönen Bäche stellen im Falle von Unwettern eine nicht abschätzbare Gefahr dar. Unsere Gemeinde ist von acht Wildbächen umgeben. In den letzten fünf Jahren waren wir vier Mal von Unwettern betroffen. Das Amt für Lawinen- und Wildbachverbauung hat jeweils sofort die notwendigen Räumungsarbeiten eingeleitet. Weiteres wurde der Dichtungskern des Etschdammes verstärkt. Im Kirchbach und Kellerbach wurden Bachbetträumungen vorgenommen. Ebenso wurde der Unterlauf des „Luambachls“ verbaut. Im Kirchbach wurden Kreinerwände und Hangroste errichtet. Am „Formazonbach“ wurde ein neues Auffangbecken errichtet, der untere Flusslauf wurde dementsprechend ausgebaut und verlegt. Am Sägebach wurde ein Durchstich in die Etsch realisiert und im Bereich der Siedlungen wurde dieser neu verrohrt. Des Weiteren werden am „Formazonbach“ Kunetten, Sperren und Brücken errichtet. Besonders hervorzuheben ist die Absicherung der Zone Neutschirland durch die Errichtung einer Mauer. Zu nennen sind auch die Arbeiten des Sonderbetriebes des Landes für die Oberflächenentwässerung am Naturnser Sonnenberg und die momentan in Bauphase befindliche „Linterbrücke“. In Auftrag gegeben werden konnte ein Zivilschutz- und Gefahrenzonenplan. Die ersten Gespräche haben bereits stattgefunden und innerhalb 2005 sollten die obgenannten Arbeiten abgeschlossen werden.



Ein herzliches „Vergelt's Gott“ gebührt den gesamten Feuerwehren unseres Gemeindegebiets, die bei den Unwettern Tag und Nacht im Einsatz waren, sowie dem Weißen Kreuz und allen beteiligten Hilfsorganisationen.

# XIV. WEITERE ÖFFENTLICHE ARBEITEN:

## 1. Erweiterung Rathaus

1981 übersiedelte die Gemeindeverwaltung vom Altersheim ins Bürger- und Rathaus. Architekt Hermann Delugan realisierte mit dem Bürger- und Rathaus ein Projekt, das über die Grenzen des Landes hinaus als Vorzeigeprojekt Anerkennung fand. Die Bedürfnisse stiegen in den letzten 25 Jahren an. Die Räume reichten nicht mehr aus. So beschloss die Gemeinde das bestehende Rathaus zu erweitern. Ziel der Erweiterung war es ein Projekt zu verwirklichen, das zum gesamten Bild des Bürger- und Rathauses passt und zugleich ein Bau wird, welcher Mitarbeitern und Bürgern gerecht wird. Mit dieser Aufgabe beauftragt wurde Architekt Erwin Gerstgrasser, welcher die Linie Delugans weiterführte.

Nach den Planungs-, Finanzierungs- und Ausschreibungsmodalitäten konnte im Herbst 2002 begonnen werden.

Raumprogramm:

Die Erweiterung umfasst ein Volumen von ca. 1600 m<sup>3</sup>; im Untergeschoss sind die Archivräume und technische Nebenräume untergebracht. Im Erdgeschoss sind die Räume des Bauamtes, des Steueramtes, des Lizenzamtes und des Meldeamtes errichtet worden. Im Obergeschoss befinden sich das Büro des Bürgermeisters, des Sekretärs, des Buchhalters, des Sekretariats



und der Personalabteilung. Im alten Teil des Obergeschosses ist das Referenzzimmer, das Polizeiamt, ein Besprechungszimmer und der Ratsaal untergebracht, welcher demnächst umgebaut wird und dem heutigen Standart angepasst wird.

## 2. Erschließung Berghöfe

Endlich ist es soweit: alle 56 Bergbauernhöfe in Naturns sind mittels Straße erschlossen. Kürzlich wurden die Berghöfe „Galmein“ und „Innerforch“ an das ländliche Straßennetz angebunden. An dieser Stelle sei den Obmännern der Bodenverbesserungskonsortien Adolf Fliri, Helmut Müller und Erich Müller und dem Präsidenten der Eigenverwaltung von Naturns Peter Gorfer besonderer Dank ausgesprochen, welche in ihrer Amtsperiode diese Vorhaben durchgeführt haben.



## 3. Modernes Reservoir auf der Tschirlander Heide gebaut – gute Wasserversorgung gewährleistet

Das neue Reservoir auf der Tschirlander Heide hat ein Fassungsvermögen von 2300 m<sup>3</sup>, wovon 300 m<sup>3</sup> als Löschwasserreserve dienen.

Auch der Behälter daneben wurde saniert und angepasst. Er besteht aus zwei Wasserkammern und fasst insgesamt 600 m<sup>3</sup>. Beide Hochbehälter sind miteinander verbunden und können somit getrennt als auch parallel für die Speisung des Versorgungsgebietes geschaltet werden.

Insgesamt verfügen wir also über eine Speicherkapazität von 2900 m<sup>3</sup>, dazu kommt noch ein kleiner Ausgleichsbehälter unterhalb der Engelsburg am Schlossweg mit einem Fassungsvermögen von 60 m<sup>3</sup>.



Der Prognosezeitraum ist auf insgesamt 30 Jahre bemessen und ausgelegt. Dieses erforderliche Speichervolumen wurde berechnet aufgrund der Löschwasserreserve, dem Tagesausgleichsvolumen und einer Verbraucherreserve.

Über diese Hochbehälter wird derzeit, außer den Berghöfen, das gesamte Gemeindegebiet versorgt.

Damit die Wasseraufenthaltszeit nicht zu lange dauert, kann

der Behälter auf Sommer- und Winterbetrieb umgestellt werden.

Zudem weist der Behälter eine runde Form auf, wodurch eine bessere Durchmischung gewährleistet werden kann.

Durch die Ausfließung erreicht das Speicherbecken zudem einen hohen hygienischen Standard. Die Behälter werden von den Haselbrunnen gespeist.

## 4. Gehweg Bahnhof Naturns Naturns-NOG-Tschirlander Brücke

Es wurde ein Gehweg vom Bahnhof Naturns in Richtung Tschirlander Brücke errichtet. Dieser stellt eine sichere Verbindung für Fußgänger von der Bahnhofsbrücke zu der Obstgenossenschaft Naturns-Plaus und zur Handwerkerzone dar.

Weiteres wurden die Kurven der Landesstraße 111 westlich der Tschirlanderbrücke entschärft.



## 5. St.-Zeno-Straße neu gestaltet

In der St.-Zeno-Straße wurden umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt. Ein neuer Gehsteig wurde errichtet, die Oberflächenentwässerung erneuert und die gesamte Straße neu ge-teert.

# XV. DANK

Der jetzigen Verwaltung und dem Gemeinderat ist es gelungen, in den letzten 5 Jahren große und wichtige Vorhaben mit erstaunlicher Einigkeit zu verwirklichen. Dafür gebührt allen, die dazu beigetragen haben, ein herzlicher Dank. Dank gebührt auch allen Verbänden und Vereinen, welche durch ihre rege Tätigkeit viel für unsere Dorfgemeinschaft leisten.

Wenn auch vieles geleistet wurde, so bleibt noch manches zu tun. Die Zeit bleibt nicht stehen. Eines aber wünschen wir uns allen, dass es auch der neuen Verwaltung und dem neuen Gemeinderat gelingen möge, die bisherige Einigkeit und Zielstrebigkeit zu bewahren.



Herausgeber: Marktgemeinde Naturns  
 Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuile  
 Druck: Union, Meran  
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000  
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74

An dieser Sonderausgabe haben mitgearbeitet:  
 Walter Weiss, Helmut Pircher, Zeno Christanell, Andreas  
 Heidegger, Renate Tappeiner Lechner, Edith Schweitzer,  
 Valentin Stocker